

SINGER und Deckeneffekte

Der Barthel Index zeigt ausgeprägte Deckeneffekte, insbesondere auch aufgrund seiner inhaltlichen Begrenzung auf Selbstversorgung und Mobilität.

Dies war ein weiterer Grund zur Entwicklung des SINGER.

**Sensitivität: Anteil von „Deckeneffekten“
SINGER vs. Barthel-Index
bei Aufnahme**

	Rehaklinik Pulsnitz			
	Phase C		Phase D	
	SINGER	BI	SINGER	BI
≥ 90% max.	0 %	0 %	56%	68%
≥ 95% max.	0 %	0 %	16%	60%
100% max.	0 %	0 %	0%	44%

Die Untersuchung zeigt, dass 44% aller Phase D Patienten bereits bei Aufnahme die maximale Punktzahl von 100 im Barthel-Index erreicht. Damit kann für 44% der Patienten ein Rehabilitationsverlauf anhand des BI gar nicht dargestellt werden. Kein mit dem SINGER bewerteter Patient erreichte zu Rehabeginn die maximale Punktzahl im SINGER. Nur mit dem SINGER ist für alle Phase D Patienten ein Reha-verlauf abbildbar.

Im Bereich der ambulanten neurologischen Rehabilitation steigt der Deckeneffekt im Barthel-Index auf über 85% an (Studie zur Publikation eingereicht).